LAUSITZER RUNDSCHAU

Lausitzer Rundschau - Hoyerswerda vom 08.06.2026, Seite 13 / LOKALES

Unterstützung aus einer Hand

Migration Hoyerswerda ist einer der wenigen Leuchttürme in Sachsen, in denen Integration gelingt.

Hoyerswerda. Integration gelingt nur, wenn alle gleichberechtigt mitwirken. Das erfährt der Sächsische Integrationsbeauftragte Martin Modschiedler im King-Haus vom Bürgerbündnis „Hoyerswerda hilft mit Herz“, der Stadtverwaltung, dem Verein Immigrants Network, anderen demokratiefördernden Vereinen und Vertretern der Wirtschaft. Er reist durch den Freistaat und will wissen, wie die Eingliederung von Migranten in die Gesellschaft gelingt und wo Probleme liegen.

Integration ist ein Langzeitprojekt. Das Bürgerbündnis unter Leitung des damaligen evangelischen Pfarrers Jörg Michel hat schon 2013 vor der Ankunft der ersten Flüchtlinge die Bevölkerung für diesen Wandel sensibilisiert, damit sich die negativen Ereignisse von 1991 nicht wiederholen. Das Heim wurde eröffnet, Ehrenamtliche verteilten gespendete Kleidung an die Bewohner, gaben ihnen Deutschunterricht und begleiteten sie zu Ämtern, berichtet Birgit Radeck.

Durch Spenden finanziert

Sie gehört zur RAA Hoyerswerda Ostsachsen, ist Koordinatorin von „Hoyerswerda hilft mit Herz“ und wird derzeit über das Projekt für Migrantinnen S.T.A.R. bezahlt. 2025 musste Birgit Radeck zeitweise durch Spenden finanziert werden, weil das vorherige Projekt ausgelaufen war. „Da hakt es“, ist die klare Ansage an Martin Modschiedler. Die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer funktioniert nicht ohne hauptamtliche Stelle, die für sie Anlaufpunkt ist und die Fäden zusammenhält, erklärt Birgit Radeck ihre wichtige Aufgabe. „Wir haben die Geflüchteten von Beginn an gleichberechtigt in die Arbeit einbezogen“. Sie wirken mit bei der Durchführung internationaler Begegnungsfeste, die bis zu 150 Teilnehmer besuchen. Viele tun das im Immigrants Network, das durch seine Aktivitäten Kulturen verbindet.

Im S.T.A.R-Projekt werden zwölf Migrantinnen zu ehrenamtlichen Stadtpatinnen ausgebildet, die Ansprechpartner für neu ankommende Asylbewerberinnen und ihre Familien werden sollen, erklärt die RAA-Mitarbeiterin Elisa Winkler. Aktuell nimmt Hoyerswerda viele Menschen aus Venezuela auf. Die Stadtpatinnen können bei der Anmeldung der Kinder in Kita und Schule helfen. Sie begleiten die Neu-Hoyerswerdaer zu Ämtern oder zum Arzt. Im besten Fall bekommen die Stadtpatinnen dabei Hinweise, wo sie Arbeit finden können.

Bei der Suche nach passgenauen Jobs helfen Birgit Radeck und das Netzwerk Lausitz Connect, bestehend aus Firmen wie Awo Lausitz, Lausitzer Seenland Klinikum, Pflegediensten und Yados. Ilko Keßler, Leiter der Arbeitsmarktintegration bei der Awo Lausitz berichtet, dass 2025 14 angeworbene junge Vietnamesen am Beruflichen Schulzentrum Hoyerswerda die Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen haben. Im Juli kommen 62 weitere. Sie leben in Wohngruppen und jeder braucht einen Hausarzt. Die medizinische Versorgung sicherzustellen ist nicht einfach, erfährt Martin Modschiedler von Ilko Keßler. Der Awo-Mitarbeiter erklärt: „Weniger das Anwerben ist das Problem als vielmehr das Halten.“

Wenn Kinder in der Schule und Erwachsene an der Arbeit und in Vereinen eingebunden sind, bleiben sie vielleicht da. Er spricht auch über ein Projekt, in dem Migranten zu Berufskraftfahrern ausgebildet werden. Es noch läuft und alle Teilnehmer haben schon einen Arbeitsvertrag.

Das Netzwerk aus verschiedenen Kräften bietet die Basis für diese positive Entwicklung, sagt Bürgermeister Mirko Pink. Es besteht „eine Normalität, die das Politische still geschehen lässt“. Weil Hoyerswerda die größte migrantenaufnehmende Stadt im Landkreis Bautzen ist, sieht er auch: „Das Willkommen außerhalb von Bündnissen muss wachsen“. Die Verbindung zum Kreistag und anderen Behörden sollte besser werden.

Martin Modschiedler ist überrascht von der guten Arbeit hier und bezeichnet Hoyerswerda als „einen der wenigen Leuchttürme in Sachsen, in denen Integration gelingt“. Katrin Demczenko

nil

v.l. Ilko Keßler, Martin Modschiedler, seine Mitarbeiterin Grit Sperling, Birgit Radeck, die Inderin Priyanka Patel, ihre Tochter und andere Vertreter des Hoyerswerdaer Netzwerks. Rechts steht Bürgermeister Mirko Pink.Foto: Katrin Demczenko

Katrin Demczenko

Quelle:	Lausitzer Rundschau - Hoyerswerda vom 08.06.2026, Seite 13
Ressort:	LOKALES
Ausgabe:	Hoyerswerda
Dokumentnummer:	IRA-158747839

Dauerhafte Adresse des Dokuments:
https://bib-oberlausitz.genios.de/document/LR__a35f7b410f522fcc72214820ffe5da3eca3e1686

Alle Rechte vorbehalten: ©LR Medienverlag und Druckerei GmbH

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH